via reise trip

Arnd M. Schuppius

# Ab an die Nordsee

## Schleswig-Holstein

Intro | 4
Register | 142
Impressum | 144

## Dithmarschen

1 **Brunsbüttel**
Das Tor zur Nordsee | 8

2 **Friedrichskoog**
Seehunde und grüner Strand | 12

3 **Meldorf**
Der Dom überragt alles | 14

4 **Büsum**
Badeort mit Kutterhafen | 18

## Eiderstedt

5 **Tönning**
Im alten Handelshafen | 26

6 **Garding**
Kulturzentrum & Kirchspiel | 30

7 **Sankt Peter-Ording**
Die Sandkiste des Nordens | 32

8 **Friedrichstadt**
Das Holländerstädtchen | 38

## Nordfriesland & die Halligen

9 **Husum**
Die bunte Stadt am Meer | 44

10 **Nordstrand**
Halbinsel im Koogland | 50

11 **Pellworm**
Perle im Wattenmeer | 52

12 **Bredstedt**
Wo Sprache bewahrt wird | 58

13 **Die Halligen**
Einzigartige Eilande | 60

14 **Dagebüll**
Ferienort mit Fährhafen | 64

15 **Niebüll**
Nordfrieslands Drehscheibe | 66

## Amrum

16 **Wittdün**
Fährhafen & Ferienzentrum | 72

17 **Süddorf & Steenodde**
Winzig, beschaulich, gemütlich | 74

18 **Nebel**
Amrums Bilderbuchdorf | 76

19 **Norddorf**
Heilbad & Surfspot | 80





## Kartenverzeichnis

Sankt Peter-Ording | 37
Husum | 49
Amrum | 83
Föhr | 91
Sylt | 113
Legende | hintere Umschlagseite

## Föhr

20 **Wyk auf Föhr**
Beschauliche Inselhauptstadt | 86

21 **Nieblum**
Föhrs Vorzeigedorf | 92

22 **Oevenum, Midlum & Alkersum**
Dorfidylle in der Inselmitte | 96

23 **Hedehusum, Witsum & Borgsum**
An der Traumstraße | 100

24 **Utersum**
Der schönste Strand | 102

25 **Dunsum & Süderende**
Wattwanderer & Kirchgänger | 104

26 **Oldsum**
Friesenhäuser vom Feinsten | 106

## Sylt

27 **Westerland**
Inselmetropole mit Surfstrand | 110

28 **Tinnum**
Geschäftiges Dorf mit Geschichte | 114

29 **Wenningstedt & Braderup**
Auf dem Kliff & in der Heide | 116

30 **Kampen**
Nobeldorf in herrlicher Natur | 120

31 **List**
Hafenort mit Ellenbogen | 122

32 **Keitum & Munkmarsch**
Kapitänsdorf & Seglerhafen | 126

33 **Morsum & Archsum**
Stille Dörfer in der Marsch | 132

34 **Rantum**
Zwischen den Meeren | 134

35 **Hörnum**
Sylts sandige Südspitze | 138

# Wohin an der Nordsee? Den Lieblingsort am Meer finden

Wind, Wellen und Watt, Strand und Sonne – das erwartet Sie, wenn Sie an Schleswig-Holsteins Nordseeküste oder auf die Nordfriesischen Inseln reisen. Jawohl, auch Sonne! Das Wetter hier oben ist nämlich gar nicht so schlecht, wie oft behauptet wird: Im Sommer gibt es höchstens elf Regentage im Monat. Die Sonne scheint sieben bis neun Stunden am Tag und die Nordsee erwärmt sich auf erfrischende 18–21 Grad. Doch den wahren Nordseefan schert die Wetterkarte ohnehin nicht. Er kommt auch im Herbst, Winter oder Frühjahr, ganz nach dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung!“ Er stört sich nicht an einer kalten Nase, schwört auf das gesunde Reizklima und schwärmt von der Ruhe. Und wenn Sie abends auf dem Deich der untergehenden Sonne zusehen, wie sie Himmel und Meer in flammende Farben taucht – dann ist auch Ihnen die Jahreszeit ganz egal. Garantiert.

Außerdem bieten die Küsten- und Inselorte eine umfangreiche Palette an Sport, Wellness und Spaß für die ganze Familie. Auch hat nahezu jeder Ort sein Museum: Multimediale Inszenierungen vermitteln Wissenswertes über das Leben vor und hinter dem Deich. Denn schon immer hieß es für die Menschen im Westen Schleswig-Holsteins der stürmischen See, dem „Blanken Hans“, die Stirn zu bieten. Das Highlight der Westküste liegt vor den Deichen: der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Mit einer Fläche von 4415 Quadratkilometern ist er der größte Deutschlands und Teil des Weltnaturerbes Wattenmeer. Hier leben 250 Tierarten, die sonst nirgendwo vorkommen.

Damit Sie sich schnell zurechtfinden an der Westküste, haben wir sie in drei Regionen und die drei großen Inseln unterteilt:

**Dithmarschen** mit der Schleusenstadt Brunsbüttel, dem boomenden Nordseebad Büsum und Europas größtem Kohlanbaugebiet.

**Eiderstedt** mit der größten Sandkiste an der Küste: St. Peter-Ording, mit gewaltigen Haubargen und dem Holländerstädtchen Friedrichstadt.

**Nordfriesland** ist geprägt von Wind und Meer: Von Husum geht es über Nordstrand nach Pellworm, von Schlüttsiel auf die größeren Halligen, von Dagebüll nach Föhr und Amrum und von Niebüll nach Sylt.

**Föhr,** die „grüne Insel“ mit ihren bilderbuchschönen Friesendörfern und gleich drei wuchtigen romanischen Kirchen.

**Amrum** mit seiner herrlichen Dünenlandschaft und einem einzigartigen Strand, dem Kniepsand.

**Sylt** schließlich liegt nicht nur „in Deutschland ganz oben“, sondern protzt auch sonst mit einigen Superlativen.

DER AUTOR

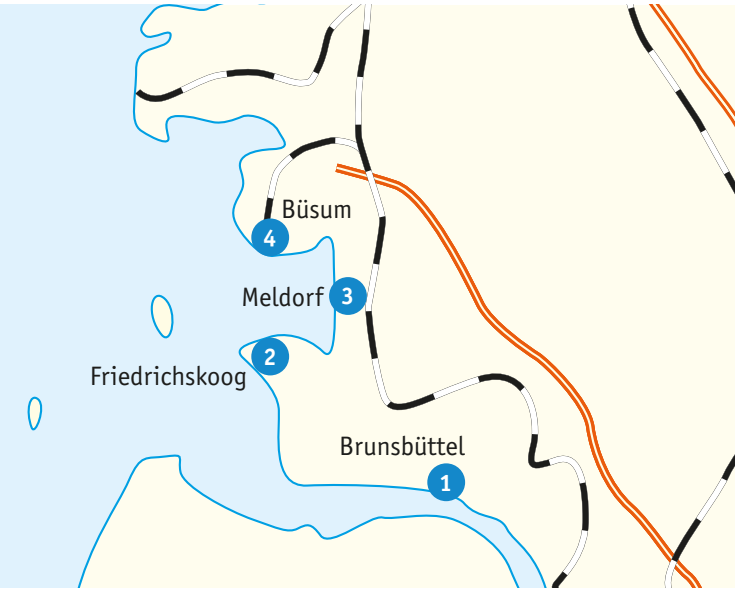
Der gebürtige Hamburger **Arnd M. Schuppius** lebt im Städtchen Burg am Nord-Ostsee-Kanal und verdient sein Geld als Autor, Redakteur und Lektor. Die Nordseeküste Schleswig-Holsteins kennt er wie nur wenige, und die Nordfriesischen Inseln, insbesondere Föhr und Sylt, sind ihm längst zur zweiten Heimat geworden. Wenn er nicht gerade reist, schreibt oder redigiert, engagiert er sich für den Schutz des Weltnaturerbes Wattenmeer.

Die Dünen, der Kniepsand, die Nordsee: Strandübergang in Süddorf auf Amrum

Wenn das Wasser weg ist: Wattspaziergänger vor Büsum

# Dithmarschen

„Wo bitte ist hier das Meer?“, wird sich so mancher fragen, der im Land zwischen Elbe- und Eidermündung den Deich erklimmt. Denn selbst bei Flut versteckt sich die Nordsee vielerorts hinter weiten Wattflächen. Doch es gibt überall Badestellen und in den Ferienorten Büsum und Friedrichskoog „grünen“ Strand mit allem, was zu einem Nordseeurlaub dazugehört. Im Landesinneren versprechen vor allem die Kreisstadt Heide und das hübsche Meldorf gemütliches Bummeln in historischen Ortskernen.

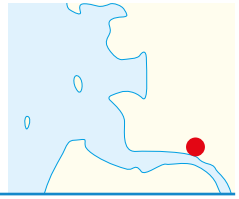


1 | Brunsbüttel

# Das Tor zur Nordsee

**Anfahrt**

Von Hamburg 90 km | Auto ca. 1 Std. 10 Min., Bahn & ÖPNV ca. 2 Std.



**Brunsbüttel hat zwei Gesichter: Nordwestlich vom Nord-Ostsee-Kanal liegen der historische Dorfkern und die heutige Innenstadt. Südöstlich erstreckt sich beiderseits des Kanals Brunsbüttelkoog, Schleswig-Holsteins größtes Industrieareal mit Chemiefabriken und dem stillgelegten Atomkraftwerk.**

Dorf, Stadtkern und Industrie wurden erst 1969 zur Stadt Brunsbüttel (12 700 Einwohner) zusammengeschlossen – und Sie wenden sich natürlich der schöneren Seite dieser Stadt zu: dem alten Dorf mit Fachwerkhäusern aus dem 18. Jahrhundert, dem Kirchplatz und der 1679 erbauten **Jakobuskirche.** Oder dem sogenannten **Beamtenviertel,** das beim Bau der Kanalschleusen nach dem Vorbild englischer Gartenstädte errichtet wurde.

Die Touristenattraktion Brunsbüttels aber ist die **Schleusenanlage,** die Ein- bzw. Ausfahrt des Nord-Ostsee-Kanals zur Nordsee. Hier können Sie locker einen halben Tag verbringen: Spannend ist es allemal, von der **Aussichtsplattform** aus das Schleusen von Jachten, Frachtern und Kreuzfahrtschiffen zu beobachten. Das sogenannte Schleusenradar zeigt via Bildschirm in Echtzeit die auf Elbe und Kanal fahrenden Schiffe und auch die, die gerade in den Schleusen liegen. Im **Atrium,** dem angeschlossenen Museum, sind Schiffsmodelle zu sehen und Schleusennachbauten „en miniature". Sie können aber nicht nur von oben in die Schleusen schauen, sondern auch vom Kai aus: Auf Höhe der Wasserlinie, gegenüber der kleinen Brunsbütteler Marina, haben Sie von der Terrasse des Restaurants **Torhaus** einen faszinierenden Blick auf die dicken Pötte, wie sie stahlhautnah langsam aus und in die Schleusenkammern gleiten.

Gleich nebenan legen die *MS Princess* und der historische Raddampfer *Freya* zu Fahrten auf dem

Vor Mole 1 wartet ein Frachtschiff auf die Einfahrt in den Nord-Ostsee-Kanal

**Atrium**
Die Geschichte des Nord-Ostsee-Kanals und die Funktionsweise der Schleusen, anschaulich gemacht anhand von Fotos, Schiffs- und Schleusenmodellen.
*Gustav-Meyer-Platz | www.schleuseninfo.de*

**SchleusenInfoZentrum SIZ**
Das Infozentrum ist in zehn blauen Containern untergebracht und veranstaltet Führungen in die Schleusenanlage und auf Europas größte Wasserbaustelle.
*Gustav-Meyer-Platz | www.schleuseninfo.de*

**Op'n Diek** und **Alice**
Im 9 km entfernten Neufeld haben Sie die Qual der Wahl: Fisch oder Fisch? Ganze Fische, Krabben- und Aalspezialitäten im „Auf dem Deich" oder Fischfilets bei Alice, dem „Heimathafen für Nordseefreunde"? Aber natürlich gibt's auch Fleisch, vegetarische Gerichte, Salate usw. Und der Ausblick ist von beiden Lokalen fantastisch.
*Op'n Diek 3 bzw. 5 | 25724 Neufeld | Op'n Diek: Tel. (0 48 51) 18 40 | www.restaurant-opndiek.de. | Alice: Tel. (0 48 51) 9 56 73 80 | www.alice-heimathafen.de*

**Hotel Kleiner Yachthafen**
Wer in Brunsbüttel übernachten möchte, ist hier, gleich hinter dem innerstädtischen Elbdeich, gut aufgehoben: 39 stilvoll-moderne Zimmer (davon 14 Einzelzimmer), ein gutes Frühstücksbuffet und ein schöner Terrassengarten mit Koiteich im Innenhof.
*Hafenstr. 16 | 25541 Brunsbüttel | Tel. (0 48 52) 9 40 09 33 | www.hotel-kleiner-yachthafen.de*

Nord-Ostsee-Kanal ab. Und wenn Sie selbst auch mal zu Wasser gehen wollen, dann bietet sich das **Freibad Ulitzhörn** an: Hier planschen Sie auf Augenhöhe mit den Schiffen, die aus den Schleusen in die Elbmündung, hinaus auf die Nordsee fahren.

Übrigens: Die Stadt will mehr. Rund um die Schleusenanlage, die bis 2024 um eine fünfte Kammer erweitert wird, soll unter Einbeziehung des Elbufers die „Schleusenmeile“ entstehen, mit Erlebnispark, Hotel, „Kunstufer“ und Aussichtsbrücke; das **SchleusenInfoZentrum SiZ** veranstaltet entsprechende Führungen. Außerdem können Sie sich auch selbst ein Bild machen von der Größe der Anlage, indem Sie eine kleine, kostenlose Schiffsreise unternehmen und mit der **Kanalfähre** – sie fährt alle 10 Minuten – auf die Südseite übersetzen.

Was Brunsbüttel bislang an sonstigen touristischen Highlights fehlt, das macht die Umgebung der Stadt wieder wett – und die können Sie sich ganz leicht erradeln: Entweder fahren Sie Richtung Nordsee am Elbdeich entlang oder nach Osten auf dem Wirtschaftsweg, der den Nord-Ostsee-Kanal beidseitig begleitet.

Ein lohnendes Ziel, etwa eine halbe Fahrradstunde westlich, ist **Neufeld** mit seinem winzigen Hafen, in dem ein paar Boote liegen, Schafe und Enten ihren Geschäften nachgehen. Hier finden Sie Urlaubsruhe, und auf dem Elbdeich liegen gleich zwei gemütliche Gaststätten mit einem herrlichen Weitblick von ihren Terrassen aus. Oder Sie radeln landeinwärts: Keine Stunde brauchen Sie bis zum Luftkurort **Burg** mit einem alten Friedhof, der vom namensgebenden Burgwall beschützt wird, mit dem von einem 21 Meter hohen Aussichtsturm gekrönten Waldmuseum und dem nicht zu Unrecht so genannten Paradiestal mit Teichen und Wiesen mitten im Wald.

**Burger Fährhaus**
Direkt am 18 km entfernten Fähranleger „Burg“ übernachten Sie in einem von sechs zwar relativ kleinen, aber modernen, liebevoll eingerichteten Zimmern. Beim Frühstück im Restaurant oder auf der großzügigen Terrasse können Sie den gemütlichen Fährbetrieb und die Schiffe auf dem Kanal beobachten. Und auch die regional geprägte Speisekarte kann sich sehen lassen: Man kocht hier *feinheimisch (www.feinheimisch.de)*.

*Hafenstr. 48 | 25712 Burg | Tel. (0 48 25) 24 17 | www.burger-faehrhaus.de*

MEHR ENTDECKEN
**Nord-Ostsee-Kanal**
Wo kann man im Kanal baden? Wo übersetzen? Alles rund um die meistbefahrene Seeschifffahrtsstraße der Welt, inklusive Tourenvorschläge unter *www.nok-sh.de*.

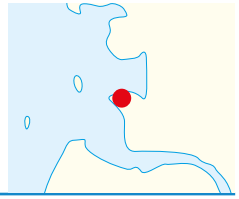
Schafe vor Schiff: kein seltener Anblick auf dem Elbdeich bei Brunsbüttel

## 2 | Friedrichskoog

# Seehunde und grüner Strand

**Anfahrt**

Von Hamburg 110 km | Auto ca. 1 Std. 20 Min., Bahn ca. 2 Std. 10 Min.



**Als „Koog" bezeichnet man eingedeichtes, dem Meer abgerungenes Marschland. Wer das weiß, versteht ein wenig besser, warum Friedrichskoog aus zwei recht weit auseinanderliegenden Ortsteilen besteht: Zunächst entstand der Hafenort, viel später erst „Frieko-Spitze", wie die Einheimischen es nennen.**

Immerhin 5 Kilometer sind es heute vom eigentlichen Ort (2600 Einwohner) mit dem ehemaligen Kutterhafen bis zum Nordseedeich, an dem sich das touristische Leben abspielt. Hier liegt am Fuß des Deichs das eher gemütliche als trubelige Ferienbad: Apartments, das **Kurzentrum GTZ,** eine Ladenzeile, ein Ferienhausdorf im dänischen Stil, zwei rustikale Restaurants. Der „Strand" ist eigentlich eine grüne, strandkorbbestandene Wiese, bei Ebbe ist das Wasser weit, bei Flut hingegen lässt sich entspannt baden.

Wollen Sie weder baden noch kuren, sollten Sie Friedrichskoog trotzdem besuchen, und zwar wegen der bundesweit bekannten **Seehundstation.** Hier werden „Heuler" – junge Seehunde, die mutterlos gefunden wurden – aufgepäppelt und dann wieder in die Freiheit entlassen.

Bunte Strandkörbe auf grünem Deich in Friedrichskoog – auch bei Ebbe schön!

Friedrichskoogs Ex-Highlight, der **Kutterhafen,** wurde 2015 trotz massiven Widerstands der Einwohner „entwidmet", der Hafeneingang durch ein Schöpfwerk zur Entwässerung des Hinterlands geschlossen. Das Ausbaggern des Hafenbeckens, das regelmäßig verschlickte, war zu teuer geworden. Die Krabbenkutter mit dem Kürzel „FRI" am Bug laufen nun Büsum an. Ab 2020 soll der Hafen zu einem Urlaubszentrum umgestaltet werden, mit Gastronomie und Marina. Vorposten dieser wünschenswerten Entwicklung des hübschen Hafenbeckens bleiben einstweilen der **Indoor-Spielplatz „Willy der Wal"** und das Fischrestaurant *Alice Heimathafen* (▸ Seite 9).

**Seehundstation**
Seehunde und Kegelrobben bei der Fütterung beobachten und sich über das Leben der Robben und Wale informieren.
*An der Seeschleuse 4 |*
*www.seehundstation-friedrichskoog.de*

**Kurzentrum GTZ**
Kur- und Wellnesszentrum mit Meerwasserthermalbad (32 Grad warme Sole), Whirlpool, Wasserfall, Sauna und Dampfbad. Umfangreiches Fitness- und Wellnessangebot – probieren Sie mal die Überwassermassage aus!
*Schulstr.-West 14 |*
*25718 Friedrichskoog |*
*Tel. (0 48 54) 9 00 20 |*
*www.gtz-friedrichskoog.de*

**Seaside**
Gleich hinterm Deich, nördlich von Friedrichskoog-Spitze, liegt dieses moderne Restaurant mit einer gemütlichen Gartenterrasse und einer Bar. Auch die Küche hier ist modern und leicht – das zeigt sich selbst bei Gerichten wie geschmorter Lammschulter oder Rumpsteak, Scholle oder dem Klassiker Hamburger Pannfisch.
*Buschsand 26 |*
*25718 Friedrichskoog |*
*Tel. (0 48 54) 90 48 74 |*
*www.seaside26.de*

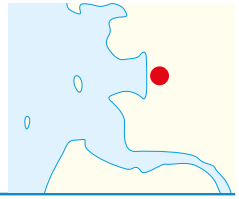
**Urthel**
Wie ein extravaganter Schiffsbug aus Holz und Glas ragt dieses Restaurant in die Straße. Familie Urthel betreibt einen eigenen Kutter, besitzt eigene Krabbenschälmaschinen und eine Räucherei – entsprechend frisch sind die geräucherten, gekochten, gebratenen Flossen- und Krustentiere, die Sie hier verspeisen können. Oder Sie kaufen sich Ihren Fisch im zugehörigen Laden – der Kühltresen ist ein echter Hingucker!
*Hafenstr. 71 | 25718 Friedrichskoog |*
*Tel. (0 48 54) 2 91 | www.urthel.de*

3 | Meldorf

# Der Dom überragt alles

**Anfahrt**

Von Hamburg 105 km | Auto ca. 1 Std. 10 Min., Bahn & ÖPNV ca. 1 Std. 40 Min.



**Der Turm und das wuchtige Kirchenschiff mit dem grün oxidierten Kupferdach beherrschen weithin sichtbar die Marschlandschaft. Die Meldorfer Kirche – aufgrund ihrer Größe auch Dom genannt, obwohl es hier nie einen Bischof gab – gilt als der bedeutendste gotische Kirchenbau zwischen Hamburg und Ribe in Südjütland.**

Die Sankt-Johannis-Kirche wurde zwischen 1250 und 1300 erbaut und ist bis heute Dithmarschens Landmarke – allen Windrädern zum Trotz. 1866 erhielt die dreischiffige Basilika nach einem Brand einen neuen, 59 Meter hohen Turm und die Außenfassade wurde im neugotischen Stil aus Backstein aufgemauert. Innen ist die Gotik aber echt! Gewaltige Kuppeln überspannen den Innenraum. Die Gewölbemalereien aus dem 13. Jahrhundert mit Motiven aus der Schöpfungsgeschichte wurden 2009/10 aufwendig restauriert.

Zu Füßen des **Doms,** rund um den erhöht liegenden Marktplatz, ist das Flair der einstigen und einzigen mittelalterlichen Stadt Dithmarschens (7 200 Einwohner), die 2020 755 Jahre alt wird, noch gut zu spüren. Beim Bummeln durch schmale, kopfsteingepflasterte Sträßchen, vorbei an zum Teil bildhübschen Häuschen, fragt man sich, wer hier wohl wohnt, und freut sich, dass es so etwas heutzutage noch gibt. Regelmäßig stattfindende **Stadtführungen** beantworten diese und andere Fragen: Sie starten vor der Tourist-Information am Marktplatz, zwischen der unbedingt besuchenswerten **Domgoldschmiede** mit ihrem Mineralienkeller und dem *Löffelarium* und dem alteingesessenen Restaurant **Zur Linde.** Dort sollten Sie unbedingt einige Dithmarscher Spezialitäten wie den berühmt-berüchtigten Mehlbüdel (ein im Wasserbad gegarter, rosinengefüllter Teigkloß mit Schweinebacke, Kochwurst und Backobst) probieren!

Am Südermarkt zeugen prächtige Häuser vom einstigen Reichtum der Stadt

**Sankt Johannis**
Der gotische „Dom“ ist mit seinen stimmungsvoll ausgeleuchteten Gewölben eine landesweit beliebte Location für Klassik-Konzerte, Chormusik und Lesungen.
*www.kirche-meldorf.de*

**Landwirtschaftsmuseum**
Traktoren, Mähdrescher und Co. Dazu ein komplett eingerichtetes Dithmarscher Bauernhaus des 17./18. Jahrhunderts, ein Rosengarten und die Cafeteria "Neue Holländerei". Von März bis Oktober wechselnde Ausstellungen zu regionalen Themen.
*Jungfernstieg 4 | 25704 Meldorf | www.landwirtschaftsmuseum-schleswig-holstein.de*

**Dithmarscher Landesmuseum**
Stationen einer Zeitreise in die 1870er- bis 1960er-Jahre sind u. a. Wohnräume, Kneipe, Postamt und Kino.
*Bütjestr. 2–4 | 25704 Meldorf | www.landesmuseum-dithmarschen.de*

**Brasserie V**
Ob Flammkuchen, Sauerfleisch, Pannfisch oder Deichlamm: In bistroähnlichem Ambiente werden regionale und saisonale Spezialitäten serviert. Fein sind auch die Steaks vom Galloway-Rind und die Spaghetti aus dem Parmesanlaib. Gute Weine, toller und sehr günstiger Mittagstisch, nette Terrasse.
*Klosterstr. 4 | 25704 Meldorf | Tel. (0 48 32) 60 14 80 | www.restaurant-v.de*